

Anführer lebten noch zwei Tage unter dem Steinhaufen. Einer jähre einer Schildwache zu: „Geschöpf Gottes, komm und töte mich, um mich von diesen Qualen zu erlösen.“ Der Emir „gestattete“, ihn sofort abzutöten.

Die Schlichtung der afghanischen Grenzstreitigkeiten scheint nicht lange vorzuliegen. Aus Bombay wird gemeldet, daß die russische Garnison in Herat in der Richtung nach Herat (bedeutende afghanische Handelsstadt) abgezogen sei und daß neue russische Truppen nach Herat zum Ersatz der bisherigen Garnison geschickt worden seien.

Ueber Krankheiten der Haustiere.

Vortrag des Oberamtsarztes Häfele in der Menarverammlung in Sulzbach am 28. August.

In Folgendem möchte ich versuchen, ein kurzes Bild über die am häufigsten vorkommenden Krankheiten unserer Haustiere und die erste Hilfeleistung hiebei zu geben. Als erste Bedingung ist zu wissen, was ein gesunder und was ein krankhafter Zustand ist. Das Leben eines Organismus umfaßt alle an- und in diesem ablaufenden Vorgänge, welche in einem beständigen Wechsel seiner inneren Verhältnisse und seiner Beziehung zur Außenwelt stehen. Jedes Gleichgewicht nun der Funktionen, durch welches die Elementarteile im Stande sind, sich in ihrer Zusammensetzung zu erhalten, sich des Verbrauchten, welches durch den Lebensprozeß sich ergibt, zu entledigen und das Notwendige anzuschaffen, bezeichnet man mit Gesundheit. Länger bestehende Störungen dieses Gleichgewichtes, welche die Leistungsfähigkeit einzelner Teile oder Organe oder des ganzen Körpers beeinträchtigen, durch die gewöhnlichen physiologischen Vorgänge nicht alsbald ausgeglichen werden und den Fortbestand des Körpers oder einige seiner Elemente gefährden, sind als Krankheit zu bezeichnen.

Ich wollte dies vorausschicken, denn wenn man von Krankheiten spricht, muß man doch in erster Linie wissen, was ist gesund und was versteht man unter krank und um so zu einer kurzen Erläuterung über die am häufigsten vorkommenden Krankheiten unserer Haustiere eingehen zu können.

Es ist dies allerdings die Kenntnis der gesunden Lebens-Physiologie voraus, doch ist aber andererseits zu bemerken, daß ein Landwirt an und bei seinen Tieren Wahrnehmungen machen kann, wenn er Interesse hiefür hat, manchen krankhaften Zustand alsbald zu bemerken und so durch entsprechende Diät und Behandlung einer Krankheit vorzubeugen oder in der Entschung schon zu bekämpfen.

Um nun auf den eigentlichen Punkt einzugehen, will ich zuerst kurz die Kolik besprechen. Was versteht man unter Kolik oder Darmkrampf? Nichts anderes als durch Erregung der Empfindungsnerven des Magens und Darmes entstandenen, anfallsweise wiederkehrenden oder sich steigenden Darmkrampf, dessen Vorhandensein sich durch ein eigentümliches, unruhiges Benehmen des Kranken und gewöhnlich durch eine Verzögerung oder völlige Entleerung oder gänzliche Aufhebung der Darm- oder Darmentleerungen sich zu erkennen gibt. Der Name Kolik bezieht dem Angeführten zufolge nicht einen bestimmten Krankheitsprozeß, sondern nur eine durch die verschiedensten Prozesse und Zustände im Magen und Darm, insofern sie eine Erregung der Empfindungsnerven, hervorruft eine Gruppe von Erscheinungen. Da jedoch auch häufig Erkrankungen anderer in der Hinterleibshöhle gelegener Organe, wie der Harn- und Geschlechtsorgane auftreten, so hat man diese mit dem Namen falscher Kolik belegt.

Die Kolik kommt auch bei Pferden am häufigsten vor und ist bei diesen wegen der Wichtigkeit zu Grunde liegenden Ursachen von viel größerer Bedeutung und bei weitem gefährlicher, als bei allen übrigen Haustieren, wo sie auch ohne Vergleich seltener vorkommt. Nach der Verschiedenheit der verlaufenden Ursachen, hat man auch verschiedene Arten von Koliken zu unterscheiden. Im allgemeinen lassen sie sich auf folgende Kategorien zurückführen und zwar:

Koliken ohne materielle Ursachen wie Krampf- oder rheumatische, welche durch Erfaltungen der verschiedensten Art entstehen, wie nach dem Saufen zu kaltem Wasser, oder nach dem Genuße kalten, nassen und bereiten Futters, oder nach Kälte und Nässe auf die Haut, von wo aus erst durch Reflex die Darmwand affiziert wird;

Koliken durch Ueberfütterung, nämlich nach dem Genuße zu schwer verdaulicher oder zu kaltrreicher Nahrungsmittel, frischer Körner, trock-

nem Mehl- oder Schrotfütter, zu raschem Fressen selbst der gewöhnlichen Futterportionen, nachdem die Tiere gehungert haben, nach angestrengter, zu rascher Bewegung und unmittelbarer Fütterung hierauf, dann bei Pferden bei zu reichlicher Fütterung und zu wenig Bewegung;

Koliken, hervorgerufen durch den Genuß von Nahrungsmitteln, die viele Gase entwickeln, wie Kleinfutter, grüner Klee, geiles Gras, frischer oder modriger Haber und Heu, besonders wenn die Tiere nachher rasch laufen, Mais, Gerste, wenn die Pferde nicht daran gewöhnt sind, man bezeichnet diese als Windkoliken;

Koliken durch Ansammlung größerer Fäcalmassen im Darne, besonders wenn trocken oder hart, wodurch der Darne übermäßig ausgedehnt und zu starke Zusammenziehungen veranlaßt werden und überdies am Ende noch mechanisch verletzt wird;

Koliken durch Gegenwart von Darmsteinen, wodurch die Wegsamkeit des Darmes verstopft wird; Koliken veranlaßt durch Würmer, welche entstehen, wenn sie sich zu Knäueln zusammenballen; Koliken, hervorgerufen durch reizende Substanzen, wie Mehlthau, Mist, Raupe u. s. w.; Koliken infolge von Lageveränderungen des Darmes und der Leertur desselben; Koliken, herbeigeführt durch acute Katarrhe und Kroup der Darmschleimhaut; Koliken durch typhöse Prozesse der Darmschleimhaut herbeigeführt; Koliken, veranlaßt durch Ruhrprozesse des Dickdarmes; Koliken durch Lageveränderungen des Darmes veranlaßt, wie eingeklemmte Brüche, Darmverwicklungen und Zueinanderfaltungen; Koliken infolge von Verwundungen durch fremde Körper oder durch Geschwüre; Koliken durch Erkrankungen des Bauchfelles, namentlich Entzündungen desselben.

Im allgemeinen sind die Erscheinungen, welche der Anblick eines derart erkrankten Tieres zeigt, ziemlich gleich und setzt die richtige Erkenntnis eine genaue Untersuchung und Erfahrung voraus. Kennt man hiebei die Ursache, so ist auch die Behandlung leichter einzuleiten. Wie sich ein koliktrantes Pferd zeigt, wird nicht weiter zu besprechen sein. Unruhe ist die Haupterscheinung. Der Verlauf ist immerhin ein schneller und ist als erste Hilfe tüchtiges Frottieren des ganzen Körpers, Clytiere, warme Einschlüsse wie Chamillen, Pfeffermünzthee, Wermutabkochungen mit Mittelsalzen zu empfehlen, ebenso mäßige Bewegung, sich nicht überwälzen lassen. Wenn sich auf diesehin nicht gibt, ist der Fall ein schwererer und ist eine genaue Untersuchung des Kranken erforderlich und die Behandlung einem Sachverständigen anzuvertrauen. (Fortsetzung folgt.)

Die schwarze Kugel.

Nach dem Dänischen v. Graf Wagg von Wilh. Lange (Fortsetzung.)

„Aber ich könnte ja ablagen lassen,“ meinte sie. „Das,“ versicherte ich „sei vollständig unmöglich.“

„Warum?“

„Weil ich unbedingt versprochen habe zu kommen!“

„Die Gesellschaft deiner Freunde beginnt dir also schon angenehmer zu werden, als die meine. Das ist etwas früh.“

„Hier handelt es sich nicht darum, welche Gesellschaft ich vorziehe, sondern nur darum, ein gegebenes Versprechen zu halten.“

„Aber dies Versprechen hättest du gar nicht zu geben brauchen!“

„Gewungen war ich dazu freilich nicht, aber du willst mich doch nicht bis zu dem Grade meiner persönlichen Freiheit berauben, daß ich niemals über einige Stunden verfügen dürfte, ohne erst um Erlaubnis zu fragen.“

„Persönliche Freiheit! Das ist wirklich ein schönes Wort. Man hat immer die Freiheit, seine Pflichten zu erfüllen, wenn man seine Frau liebt. Von Zwang redet man nur, wenn man die ihr gegebenen Versprechen ungern halten will.“

„Meine liebe Flora, eben weil ich gern Wort halte, bin ich genötigt, dich heute einige Stunden zu verlassen, und es überrascht mich zu sehen, daß in Deinen Gedanken meine Liebe zu dir in Konflikt kommen kann mit meinen Verpflichtungen gegen einige Kameraden und ein Häuflein fremder Menschen.“

„Wirklich? Mich überrascht es nur, daß du größere und heiligere Pflichten gegen diese fremden Menschen als gegen mich und meine Familie hast.“

„Wenigstens hast du diese Uebervorsicht ziemlich wohlfeil, denn —“

„Im Gegenteil, sie kommt mir sehr teuer zu stehen.“

Jetzt war es Zeit, dem Gespräch eine andere Wendung zu geben. Ich nahm meine Frau bei beiden Händen und sagte freundlich aber ernst: „Flora, du willst weder hören, was ich sage, noch begreifen —“

„Mit andern Worten, ich bin unvernünftig und dumm. Immer besser! Das waren zwei schöne Komplimente zugleich. Man muß sich an verschiedenes gewöhnen, wenn man nicht überrascht werden will.“

Hier brach sie in Thränen aus und wollte fortgehen; aber ich hielt sie zurück und ersuchte sie durch eine halb scherzende, halb ernste Rekapitulation unseres Gesprächs von ihrem Unrecht zu überzeugen. Als ich endlich glaubte, das sei mir gelungen, erhob sie den Kopf, den sie inzwischen auf meinen Schultern hatte aufrufen lassen, und trocknete sich die Augen.

„Du gehst also nicht hin?“ flüsterte sie lächelnd; aber das Lächeln erinnerte weit mehr an die versöhnliche Göttin als an die Sünderin, die Verzeihung erlangt hat.

„Ich muß!“ versicherte ich.

„Du mußt?“ wiederholte sie und warf das Köpfchen in der bekannten Weise in den Nacken, indem sie mit ihrem spöttischen „Bah!“ mein Versprechen ebenso fortblies wie alles andere, das mir un bequem war. Darauf begann sie zu lächeln, klatschte die Hände und tanzte zum Zimmer hinaus. Nach einer Stunde brachte mir der Diener ein Bilet mit folgendem Inhalt:

„Wir bedauern natürlich sehr, dich nicht in unserem Kreise zu sehen; aber du hast Recht, Amtspflichten gehen vor.“

Es war von meinem Freunde, dem Affessor Brandt, unterzeichnet, der die Anordnungen des Abschiedsmahles übernommen hatte — aber wie kam er dazu, mir eine solche Epistel zu schicken? Nun, meine Frau hatte ihm durch unsern Diener den Gruß überhandt: sein Herr bitte sehr sein Fernbleiben zu entschuldigen, da er am nachmittag eine unaufschiebbare Reise machen müßte. (Fortsetzung folgt.)

Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.

Heilbronn den 31. August. (Ledermarkt.) Der Einfluß der trockenen Witterung auf den Verbrauch behndelt sich auf dem hiesigen Markte durch allgemeine Zurückhaltung von Seiten der Käufer. Durch späteres gegenseitiges Entgegenkommen konnte sich jedoch das Geschäft berart entwickeln, daß fast sämtliche Zufuhren vergriffen wurden, und im Preise keine wesentlichen Veränderungen gegen letzten Markt eintraten. Nur ca. 30 Ztr. wurden zurückgenommen. Wildbohrer leichter Sorte war wie bisher gesucht, mittlere und untergeordnete Qualität vernachlässigt. Schmalleder war ungenügend zugeführt und preishaltend, ebenso Sohlleder, das sich in besseren Sorten behauptete. Zeug- und Bacheleder waren nur schwach vertreten. Kalbleder wenig gefragt bei mäßiger Zufuhr. Schaflleder, in bedeutender Menge zugeführt, vertehrte zu gedrückten Preisen. Es wurden verkauft und amtlich verwogen: Wild- und Schmalleder 141 850 Pfd., Sohlleder 23 947 Pfd., Zeugleder 10 231 Pfd., Kalbleder 12 012 Pfd., zusammen 188 040 Pfd. mit einem Gesamtumsatz von ca. M. 305 000. — Wegen des auf 4. Oktober fallenden hohen israelitischen Festtages wird der nächste Ledermarkt Mittwoch den 5. Oktober d. J. hier abgehalten.

Fruchtpreise.

Table with 3 columns: Warendes, Durchschnittspreis, and lowest price. Items include Kernen, Dinkel, Haber, etc.

Evangelischer Gottesdienst in Badnang.

am Mittwoch den 7. Septbr. vorm. 9 Uhr. Opfer für den Kinderrettungsverein der Diöcese Diözesan synodal-Bezirk: Herr Hefler Keiz.

Gestorben.

den 3. d. M.: Sophie Karoline Dtinger, Ehefrau des Christof Dtinger, Tuchmachers, 53 1/2 Jahre alt, an Lungenschwindsucht.

den 4. d. M.: Luise Zwaid, Schreiners Witw aus Lahr, 68 Jahre alt, an Lungenerleiden.

Der Murrthal-Bote. Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang.

Nr. 106.

Donnerstag den 8. September 1887.

56. Jahrg.

Erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 M. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 M. 45 Pf., im sonstigen inländischen Bezirke 1 M. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühr beträgt die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerbezirke 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Den Ortsvorstehern

wird die Erledigung des oberamtl. Auftrags vom 5. Juli d. J. (Murrthalbote Nr. 79), betreffend die Behandlung der anlässlich der Grundsteuer-Einschätzung angefallenen Kulturveränderungen bezw. die Ergänzung der Güterbuchprotokolle unter Anberaumung eines Termins von 3 Tagen in Erinnerung gebracht. R. Oberamt. Mü nst. Badnang den 6. Septbr. 1887.

Rgl. Oberamt Badnang.

U f e r b a u.

Gustav Kä s, Lederfabrikant in der Walle hier, beabsichtigt an dem rechtsseitigen Flußufer der Murr entlang seiner Gerbereianlage eine Stühnmauer von 90 m Länge, 1,04 m unterer und 0,7 m oberer Breite zu errichten. Etwaige Einwendungen hiegegen sind binnen 14 Tagen, von dem Tag des diese Bekanntmachung enthaltenden Blattes an gerechnet, vor dem Oberamt geltend zu machen. Nachher können Einsprachen in diesem Verfahren nicht mehr angebracht werden. Innerhalb der genannten Frist können Zeichnungen samt Beschreibung über das Baumwefen auf der Oberamtskanzlei eingesehen werden. Den 3. Septbr. 1887. Rgl. Oberamt. Mü nst.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlob Kayser, Sattlers hier, ist nach Abhaltung des Schlußtermins und Vollzug der Schlußverteilung heute aufgehoben worden. Den 5. Septbr. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Gottlieb Grün, Notgerbers hier, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 7. Juli 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt und die Schlußrechnung genehmigt ist, heute aufgehoben worden. Den 5. Sept. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

R. Amtsgericht Badnang.

Das Konkursverfahren

über das Vermögen des Daniel Breuninger, Notgerbers hier, ist, nachdem der in dem Vergleichstermine vom 7. Juli 1887 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluß vom gleichen Tage bestätigt und die Schlußrechnung genehmigt ist, heute aufgehoben worden. Den 5. Sept. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

R. Amtsgericht Badnang.

In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Wilhelm Breuninger, Jacobs Sohn, Notgerbers hier, ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf Donnerstag den 15. September 1887, vormittags 9 Uhr, vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Badnang den 6. Sept. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

Gläubigeranruf.

Ansprüche an die Verlassenschaftsmassen nachbenannter Personen sind binnen 8 Tagen beim Gerichtsnotarariat oder den betreffenden Ortsvorstehern anzumelden, widrigenfalls solche unberücksichtigt bleiben. Den 5. Sept. 1887. R. Gerichtsnotarariat. Staudenmayer.

Von Badnang:

Bauer, Johann, Antupplers Eheleute (Vermögensabsonderung), Sammann, Christof Friedrich Heinrich, Lamwirts Witwe, Esser, Johann Jakob, led. Kübler, Maier, Karl August, Wagner, Dettinger, Dorothea, ledig, Schert, Johann Friedrich, Schäfers Witwe, Stegmaier, Christian, Bäckers u. Müllers Witwe, Winter, Jakob, Schuhm. Witwe, von Großspach: Maurer, Johann Konrad, Zimmermann; von Oppenweiler: Braun, Wilh., Sattlers Ehefrau; von Rietenau: Bühler, Andreas Gottlieb, lediger Bauer. Badnang. Siegenschaftsverkauf. David Schif, Maurer, beabsichtigt aus freier Hand die hienach beschriebene Liegenschaft am Mittwoch den 14. d. M., vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathause zu verkaufen und

Die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller, Eine einbarnige Scheuer mit Stallung und eine Kellerhütte mit 1 a 73 qm Garten, 23 a 80 qm Acker am Weiffacherweg, neben Güterbesorcerer Kübler, 33 a 95 qm Acker im Heiligengrund, 23 a 78 qm und 16 a 54 qm Wiese im Heiligengrund. Den 6. Sept. 1887. Ratschreiber Kugler.

Staigacker, Gerichtsbezirks Badnang. Zwangsversteigerung (Beste Aufftreich.) Nachdem in der Zwangsvollstreckungssache in das unbedingliche Vermögen der Geschwister Katharine und Christian Dautel und Rosine Köpfer geb. Dautel in Staigacker, im ersten Termine sich ein Liebhaber nicht gezeigt hat, kommt gemäß Beschlusses der Vollstreckungsbehörde vom 26. v. M. die in Nr. 79 und 90 d. Bl. näher beschriebene Liegenschaft auf den Markungen Staigacker, Zell und Strimpfelbach im Gesamtanschlag von 4350 M. am Mittwoch den 21. d. M., vormittags 11 Uhr, auf dem Rathause zu Badnang im zweiten und letzten Termine zur öffentlichen Versteigerung.

Die Verkaufskommission besteht aus Stadtschultheiß Godt und dem Unterzeichneten, Verwalter der Liegenschaft ist Gemeinderat Lehmann.

Liebhaber werden hiezu mit dem Bemerkten eingeladen, daß für ein etwa erfolgtes Angebot sogleich ein rückgängiger Bürge zu stellen ist und es bei diesem Aufftreich sein Bewenden hat. Den 6. Sept. 1887. Namens der Vollstreckungsbehörde: Ratschreiber Kugler.

Badnang. Leder-Verkauf. Aus der Konkursmasse des Notgerbers Christian Pfeiderer dahier werden am Donnerstag den 8. d. M., nachmittags 3 Uhr, 127 Stück gegerbte Wildhäute (Wesent) in der Kornhalle — im Rathaus — gegen Barzahlung öffentlich versteigert. Den 5. Sept. 1887.

Badnang. Korsetten. Rohrkorsetten 70 Pf., 1 M., 1 M. 20 Pf., 1 M. 30 Pf., 1 M. 60 Pf., 1 M. 80 Pf., bis 3 M. 50 Pf., Fischbein- u. Uhrfeder-Korsetten v. 2 M. 50 Pf. bis 6 M. Konfirmanten- und Kinder-Korsetten, Schürzen aller Art und in jeder Größe empfiehlt bei größter Auswahl äußerst billig Rudolph Beutlers Wwe.

Badnang. Backsteinkäs, prima Qualität, ganz reif, per Laibchen 50 Pf., empfiehlt Rud. Beutlers Wwe.

Badnang. Rosinen zur Mostbereitung empfiehlt Louis Höchel.

Photographie. Sonntag den 11. Septbr. werde ich in meinem Atelier in Badnang photographische Aufnahmen machen. Beste Ausführung garantirt. Billigste Preise. C. Wiedmayer, phot. Anstalt Stuttgart Marienstr. 10. Burgstall.

Buchtenten. Verkauft sehr große englische und französische Gärten, zur Nachzucht geeignet, das Paar zu 6 M. Kuhle zur Traube.

Badnang. Der Schlachthaus-Dung-Verkauf findet nicht statt. Sorg.

Badnang. Bistiten-Karten werden billig angefertigt in der Buchdruckerei von Fr. Stroth.



große Aufregung, abwechselnd mit Stumpfheit, Zähneknirschen, trockenes Maul u. s. w. bezeichnen den Eintritt des Uebels, der Puls ist klein, schnell, der Mist hart, oft vollständige Verstopfung, später Aufblähen, das Guter ist schlaff, wech, oder aber hart und geschwollen, die Milchsekretion tritt nicht ein oder läßt wieder nach. Im weiteren Verlauf stellen sich Zeichen der Entzündung des Fruchthalters ein, selbst des Brust- und Bauchfells, häufiger aber vollständige Röhmung des Hintertheils, so daß die Tiere den Kopf bewußtlos auf die Seite legen. Die Krankheit nimmt einen raschen Verlauf in 2-3 Tagen und endigt meist mit der Tötung des Tieres.

Behandlung: Vermeidung der veranlassenden Ursachen, Frottieren des Körpers, entzündungswidrige Mittel namentlich Salpeter mit starken Abführmitteln, bei Röhnungen ergebende wie Campher, Wein, Brechruß, Tabaksthyllur u. s. w.

Euterentzündung: Aufschwellung, Hitze, Rote, Schmerz und gestörte Milchabsonderung zeichnen dieselbe, welche bei Kühen am häufigsten vorkommt.

Je nachdem trifft sie einen Teil des Euters, oft aber auch das ganze. Sie kommt selten vor bei Tieren die noch die Milch gegeben haben, dagegen hauptsächlich vor oder nach der Geburt, sowie nach dem Abstoßen des Jungen. Nicht selten ist Fieber damit verbunden, wechselnde und mangelnde Freßlust, vermehrter Durst, die Milchabsonderung ist vermindert, hört oft ganz auf, die Milch ist wässrig oder eiterig, manchmal blutig, sie stockt in Kanälen und verschlimmert das ursprüngliche Uebel. Ursachen sind teils äußerliche, wie mechanische Beschädigungen, stoßen des Saugenden u. s. w. Ferner Erkältungen durch Zugluft, besonders im Sommer, wo die Ställe zu warm und dumm gehalten werden, hiedurch werden die Tiere zu empfindlich, liegen auf kaltem Boden u. s. w., teils innere. Hieher gehört die durch die Geburt bedingte Congestion des Blutes nach dem Guter, sie beginnt manchmal schon vor dem Ende der Tragezeit und wird in den ersten Tagen nach der Geburt verstärkt, da das Guter die Funktion des Fruchthalters übernimmt und das früher dorthin geleitete Blut dem Guter zufließt, ferner gehört hierher die Spannung des Euters durch die Milch, sei es, daß eine Kuh auf den Markt gebracht wird und vorher nicht mehr gehörig gemolken um neuemlich und milchreich zu verkaufen oder das Junge saugt nicht aus u. s. w. Das schnelle Entstehen der Euterentzündung übertrifft oft die Viehhesiger, daher gerne der Biß eines giftigen Tieres, wozu die Spinnmaße und Wiesel zu rechnen sind, beschuldigt wird.

Behandlung: Innerlich Salpeter, Glaubersalz in schleimigen Flüssigkeiten gegeben. Vertikal sind anfangs Fetteinreibung, Lehmanstriche oder Kattaplasmen, zu empfehlen, später Campheröl, ständige Linimente, selbst Jodsalben anzuwenden. Quecksilberölpaßt nicht wegen der Gefährlichkeit für Menschen oder die Jungen.

Indigestion oder schlechte Verdauung kommt meistens bei Wiederkäuern vor und besteht in zu langem Verweilen des Futters im Verdauungsstapel, ohne gehörig aufgelöst zu werden, daher Anschoppung an verschiedenen Stellen, Verstopfungen, Wähungen u. s. w.

Ursache: Mangel hierzu haben vorher geschwächte Tiere oder solche mit geschwächter Verdauung, Schwäche des Magens und Darms, fehlerhafte oder unzureichende Absonderung der Verdauungssäfte geringe peristaltische Bewegung des Magens, weitere Ursachen sind meist Fehler in der Fütterung, gehaltloses, verdorbenes Futter, durch dessen Menge man die schlechte Qualität auszugleichen meint, namentlich viel Heu und Stroh, bei wenig Körner und unzureichendem Trunkwasser, kaltes Saufen, Erkältung durch Fütterung bereiten Futters, im Sommer Ueberfressen mit grünem Klee, Fütterung von Kartoffelkraut, Trauer von der Obstmoßbereitung namentlich wenn Jafer, im Winter der Bier- und Branntweinbereitung in zu großen Mengen, schneller Futterwechsel im Früh- und Spätjahr u. s. w.

Erkennungen: Verminderte Freßlust und Wiederkauen, Traurigkeit und Mattigkeit, flasse, schmierige Maulschleimhaut, der Bauch aufgetrieben, hart, Mist selten, unverbaut, säuerlich riechend, biß oder aber schwärzlich, klein und überreichend, nicht selten gehen hautähnliche Stücke von Schleim ab, wechselnde Temperatur u. s. w.

Behandlung: Vermeidung der Ursachen, Futterwechsel, grünes, saftiges Futter, jedoch nicht in zu schnellem Uebergang, Kleientränke, angenehmere Bewegung; innerlich salzige, abführende und bittere

Mittel, bei großer Schwäche der Verdauungskraft Aloe, in kleinen Gaben, gewürzte Mittel, Calmus, Wermuth, Mittelsalze, Brechweinstein, Salzsäure mit Weingeist.

**Die schwarze Kugel.**

Nach dem Dänischen v. Erik Wögh von W. H. Lange (Fortsetzung.)

Es war eine jener kleinen Einfälle und Unwahrheiten, worauf Flora im elterlichen Hause ein Privilegium gehabt hatte. Der Kaufmann nannte sie Kinderstreich; aber sein Beispiel hatte mich gelehrt, daß, wenn diese „Streiche“ noch ferner geduldet wurden, ich durch die letzten Reste meiner Selbständigkeit bald einen Strich machen könnte.

Ich trat daher ruhig aber sehr ernst ins Wohnzimmer, wo ich von Flora und sämtlichen Tanten, die ihren „föhllichen Einfall nicht genug bewunderten konnten, mit einer Ladtsalve empfangen wurde.“

„Ich möchte dir nicht gern Vorwürfe machen, Flora, aber du hast dir heute etwas erlaubt, daß ich dich dringend bitten muß, nicht zu wiederholen. Du wirst mir vermutlich antworten, es sei ein unschuldiger kleiner Späßer von jener Art, wie du sie deinem alten Vater duzendweise gespielt, und die er niemals übel genommen. Das letztere weiß ich nur allzu gut; aber in bezug auf den ersten Punkt irrst du dich. Was du gethan, ist nichts weniger als unschuldig. Es beweist eine Mißachtung der Wahrheit und der Rechte anderer, die du dir deinen geringsten Diener gegenüber nicht gestatten darfst, geschweige denn deinem Manne gegenüber, und sie würde unzerzählich sein, wenn du nach gewöhnlichen Grundsätzen erzogen wärest.“

„Nach gewöhnlichen Grundsätzen erzogen?“ wiederholte Flora mit bebender Stimme und funkelnden Augen. „Willst du dich nicht deutlicher erklären?“

„Nun wohl. Wenn ein Kind sich nicht bloß einer Lüge schuldig macht, sondern auch einen andern in den Verdacht einer solchen bringt, so bekommt es beim ersten und zweiten Mal eine Verwarnung, beim dritten Mal dagegen Strafe.“

„Du dagegen bist gewöhnt, derartige Einfälle als kleine Geniestreiche bewundert zu sehen, und deshalb nehme ich's diesmal nicht so streng mit deiner Unbesonnenheit. Deiner und meiner selbst wegen lasse ich's jetzt bei dem Bescheid bewenden, den du in meinem Namen abgeschickt hast. Ich beteilige mich nicht an dem Mißgeschick; aber es versteht sich von selbst, daß die Männer, die mich in unaussprechbaren Geschäften fortgerückt glauben, nicht erfahren dürfen, daß ich zu Hause eine Gesellschaft gegeben oder eine Vergünstigungstour aufs Land gemacht habe. Soweit möglich, mache ich deshalb deine Worte zu Wahrheit und reise heute nachmittag wirklich fort.“

„Du reist?“

„Woh um mir zu trosten! Gut, ich reise mit.“

„Das wäre unpassend, da du Fremde zu dir eingeladen hast, und dein Vater dich heut abend erwartet.“

Die lyrische Szene, welche sich an dies Gespräch knüpfte, will ich im einzelnen nicht schildern. Weinen und Schlußreden, Kantengeheul und eine Menge Joruesausbrüche, Anspielungen und Beschuldigungen, die ein Ehemann zur Not einmal, aber nicht zweimal dulden darf, bildeten den Schluß dieses Konzertes! Wie gesagt, ich reiste.

Als ich abends wieder heimkehrte, war das Haus leer. Es ward Mitternacht, und noch immer kehrte niemand zurück; es ward Morgen und Mittag — nicht einmal eine Tante ließ sich blicken. Der Abend kam und verging — ich promenierte noch immer allein in meiner großen Wohnung umher. Am folgenden Tage fuhr ich hinaus nach der Wohnung meines Schwiegervaters.

Dort sah es fast ebenso leer aus, wie bei mir. Die Damen, welche sich sonst immer in dem kleinen schönen Garten vor dem Hause aufzuhalten pflegten, hatten bei meiner Ankunft vermutlich voll Schrecken die Flucht ergriffen. Mein Diener war der Einzige, der mich empfing. Er hatte mir nichts anderes zu sagen, als daß mein Herr Schwiegervater mich eine Treppe höher in seinem Kabinett erwartete. (Fortsetzung folgt.)

**Verschiedenes.**

\* Fürst Bismarck hat sich dieser Tage in Risfingen auf der feinen Asten tragenden Wage wiegen lassen; sein Gewicht ist ganz genau dasselbe wie im vorigen Jahre, nämlich 207 Pf.

\* Witten. Der vor einigen Monaten mit etwa 10000 Mt. Kaffingelbden durchgebrannte Bote Klipper von der hiesigen Fische „Franziska“ ist nach Amerika entkommen, hat sich aber seiner Beute nicht lange erfreut. Ein früher von hier gleichfalls entfloher Gauner, der f. J. viel genannte „Piepers Hans“, sah den Klipper, der ihn nicht kannte, zu Pittsburg, trat ihm als Geheimpolizist entgegen und nahm ihm das ganze Geld ab, um auf dem Wege zum Gefängnisse, zu dem er den bis in den Tod Erschrockenen angeblich geleitete, plötzlich zu verschwinden.

\* Die Fremden in Japan. Dem neuesten Ausweise über die in Japan anässigen Fremden zufolge, befinden sich dort 592 Amerikaner, 343 Deutsche, 198 Franzosen und 1423 Engländer. In Diensten der japanischen Regierung stehen 27 Deutsche, 47 Amerikaner, 8 Franzosen, 8 Italiener, 6 Holländer und 68 Engländer.

**Handel, Gewerbe u. Landwirtschaft.**

\* Aus Blaubeuren wird von einem mächtigen Aufschwung der dortigen Jemcutfabrikation berichtet, deren Betrieb bedeutend erweitert wird.

\* Gausstätt. Das weit über die Grenzen Deutschlands bekannte prächtige Anwesen des Hotels Hermann ist ohne das Inventar um die Summe von 137500 Mt. von Herrn Privatier Mehl hier gekauft worden. Der Hotelbetrieb wird noch bis 1. Oktober d. Js. fortgeführt.

\* Bei der Versteigerung des Oftertrages der König. Auen in Ludwigsburg, geschätzt zu 1687 Sri. Birnen wurden 4096 Mark Erlöst, das Sri. kostete also im Durchschnitt 2 Mt. 43 Pf.

\* Vom Rothenberg. Dem Weinstock war die Witterung der letzten Zeit ungemein förderlich. Nicht nur die zahlreichen Sommertage, auch die erfrischenden Regen haben das Wachstum und den Reifegrad so begünstigt, daß Laurentius und Portugieser überall vollständig, Trollinger in guten Stücken nahezu gefärbt sind. Aehnlich sind die Fortschritte bei anderen Sorten. Dabei ist heuer nicht eine Spur irgend welcher Krankheit wahrzunehmen, überall üppiges Laub und gutes Holz. Es scheint nur doch, daß die Hoffnung auf einen guten Neuen sich erfüllen wird. — Aehnlich lauten die Berichte aus andern Gegenden.

\* Hopfenpreise. Stuttgart den 5. Sept. Das Geschäft blieb die ganze Woche lebhaft und auch heute fanden die zugefahrenen 40 Ballen rasch Nehmer. Die Preise hielten sich von 70 bis 85 Mt., ein Ballen zu 60 Mark per Ztr. Trodnung durchweg gut. In alter Ware wurde nichts gehandelt.

\* Kartoffel-Preise. Stuttgart den 6. Septbr. Kartoffeln 800 Ztr. Preis per Ztr. 4 Mt. 20 Pf. bis 4 Mt. 50 Pf.

**Landesproduktensbörse.**

Stuttgart den 5. September. Die beim Wiener Saatenmarkt eingelaufenen Berichte konstatieren, daß Oesterreich, Ungarn, Serbien, Rumänien und Rußland in Weizen reiche Ernten erzielt haben, während die übrigen europäischen Länder Erträge verzeichneten, welche ausreichend sind, den Konsum ohne Import im Osten zu decken. Der Verlauf des Marktes hat denn auch selbst den geringen Erwartungen, die man hegte, nicht entsprochen und die Umsätze überschritten nicht die Ziffer eines gewöhnlichen Börsentages. Das Ausland kaufte von Weizen nahezu gar nichts, von Gerste nur wenig. Die Frage der Exportfähigkeit ist entschieden bejahend, nicht aber die, zu welchen Preisen ein Export möglich sein wird. Die gleich unentschiedene lustlose Stimmung beherrschte in der Vorwoche alle europäischen Börseplätze, nur an den deutschen Märkten zeigte sich am Schluß etwas mehr Festigkeit, infolge der wieder gewachsenen Chancen für Erhöhung der Getreidezölle und des Eingreifens des Konsums, welcher die dormaligen Preise nun für niedrig genug hält, um sich zu decken. Die bayerischen und württembergischen Landmärkte weisen gar keine nennenswerte Veränderung aus. Die Börse war heute sehr stark besucht, Umsätze jedoch von keinem Belang. Wir notieren per 100 Kilogr. Weizen, südruss. 18 Mt. 75 Pf., dto. ungar. 18 Mt. 50 Pf., dto. bayer. 18 Mt. 40 Pf.

\* Frankfurter Goldkurs vom 6. Septbr. Mark 16 14—17

\* Evangelischer Gottesdienst in Badnang am Freitag den 9. Septbr. vorm. 10 Uhr

Bußtags Predigt: Herr Detan Kaldreuter.

# Der Murthal-Bote.

Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Badnang. Samstag den 10. September 1887. 56. Jahrg.

Ercheint Dienstag, Donnerstag und Samstag und kostet vierteljährlich mit Unterhaltungsblatt frei ins Haus geliefert: in der Stadt Badnang 1 Mt. 20 Pf. Im Oberamtsbezirk Badnang 1 Mt. 45 Pf., im sonstigen inländischen Verkehre 1 Mt. 65 Pf. — Die Einrückungsgebühren betragen die einjährige Zeile oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Badnang und im Zehnkilometerverkehre 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirkes und für Anfrage-Anzeigen 10 Pf.

## Bekanntmachung der K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel, betreffend den Beginn von Unterrichts- kurfen in den Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim.

Am 1. Oktober d. J. beginnen in den unter Oberaufsicht der K. Zentralstelle stehenden Webeschulen zu Neutlingen und Heidenheim wieder neue Lehrkurfe. Dieselben haben den Zweck, tüchtige Fabrikanten, Webmeister, Desinateure u. s. heranzubilden, sowie jungen Kaufleuten, welche sich mit dem Ein- u. Verkauf von Erzeugnissen der Textil-Industrie zu befassen haben, Gelegenheit zur Erwerbung der hiefür erforderlichen technischen Kenntnisse zu geben. Der Unterricht erstreckt sich auf Theorie und Praxis aller Zweige der Schatt- und Jacquard-Weberei mit Hand- und Dampftrieb, sowie auf Freihand-, Muster- und Maschinenzichnen. In der Webeschule in Neutlingen besteht ferner eine eigene Abteilung für den Unterricht in der Wirkerei auf Kettenstühlen, Cullierstühlen, Rundstühlen u. s. Aus der Webeschulstiftung derselben können unbemittelten, besonders befähigten Zöglingen der Webeschule Unterstützungen zu ihrer weiteren Ausbildung bewilligt werden. Beide Anstalten sind mit Webstühlen und Hilfsmaschinen aller Systeme, sowie mit Zeichenwerken, Fachzeitschriften u. dgl. aufs beste ausgestattet. Anmeldungen zu den Kurfen: für Neutlingen an Weberei-Inspektor Winkler daselbst, für Heidenheim an den technischen Vorstand der Anstalt: Zeichenlehrer Leopold oder an den Vorstehenden des Webeschulvereins, Herrn Fabrikant Louis Reunhöffer in Heidenheim. Ebendieselben sind zur Erteilung weiterer Auskunft bereit. Stuttgart den 3. Sept. 1887.

K. Zentralstelle für Gewerbe und Handel. Gaupp.

## In dem Konkursverfahren

über das Vermögen des Christian Bahler, Rotgerbers hier, ist in Folge eines von dem Gemeindefuldner gemachten Vorschlags zu einem Zwangsvergleichsvergleichstermin auf **Dienstag den 20. Septbr. 1887, vormittags 10 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst anberaumt. Den 8. Septbr. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

## In dem Konkursverfahren

über den Nachlaß des † Gottfried Maier, gew. Weißgerbers hier, ist zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters und zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis der bei der Verteilung zu berücksichtigenden Forderungen der Schlußtermin auf **Mittwoch den 5. Oktober 1887, vormittags 9 Uhr,** vor dem königlichen Amtsgerichte hieselbst bestimmt. Den 7. Sept. 1887. Gerichtsschreiber Hiemer.

## Schlußverteilung

In der Konkurssache des † Gottfried Maier, Weißgerbers betragen bei der vom K. Amtsgerichte genehmigten **Schlußverteilung** nach der auf der Gerichtsschreiberei niedergelegten Schlussrechnung und Schlußverzeichnis

die verfügbare Masse	1515 Mt. 09 Pf.
wovon aber noch die Kosten abgehen,	
die bevorrechteten Forderungen	286 Mt. 09 Pf.
die unvorrechteten Forderungen	4846 Mt. 80 Pf.

was hiemit gemäß Art. 139—141 der K.O. öffentlich bekannt gemacht wird. Konkursverwalter: Den 7. Sept. 1887. Gerichtsnotar Staudenmayer.

## Siegenschaftsverkauf.

David Schif, Maurer, beabsichtigt aus freier Hand die hienach beschriebene **Siegenschaft** am **Mittwoch den 14. d. M.,** vormittags 11 Uhr, auf hiesigem Rathhause zu verkaufen und zwar:

- Die Hälfte an einem zweistöck. Wohnhaus mit gewölbtem Keller,
  - Eine einbarnige Scheuer mit Stallung und eine Kellerhütte mit
  - 1 a 73 qm Garten,
  - 23 a 80 qm Acker am Weißacherweg, neben Güterbesorberer Kübler,
  - 33 a 95 qm Acker im Heiligengrund, mit Klee angefüllt,
  - 23 a 78 qm
  - 16 a 54 qm Wiese im Heiligengrund.
- Ratschreiber Rügler.

## Schul-Konferenz

in Großaspach **Mittwoch, den 14. Septbr., vormittags 9 Uhr.** Gesang: Heim, Nr. 6. Das ist der Tag des Herrn u. Nr. 21. Ich suche dich u.

Lehrprobe. Orgelspiel. Turnprobe. Besprechung der Aufsätze. Sätze über die Rechtschreibung. Die Beiträge für die Volksschule werden eingezogen. Konferenzdirektor Döffinger.

## Schafweide-Verpachtung.

Durch den Tod des seitherigen Pächters wird die hiesige **Wintertweide**, welche schon im Monat Oktober d. J. bezogen werden kann und 300 Stück Schafe ernährt, von da an bis Ambrosi 1888 verpachtet. Zu gleicher Zeit wird auch die Sommer- und Winterweide, die im Vorjahre 160—170 und nach der Ernte 300 Stück ernährt, am **Freitag den 16. Septbr.,** nachmittags 2 Uhr, von Ambrosi 1888/90 auf hies. Rathhause verpachtet, wozu Liebhaber, auswärtige mit Vermögenszeugnissen versehen, eingeladen werden. Den 8. Sept. 1887. Teilgemeinderat. Vorstand: Weller.

## Privat-Anzeigen.

**Asphalt** Asphaltdachpappen, Asphaltrollen, Isolirpappen & Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Asphaltteerlack. Richard Pfeiffer Asphalt- & Theer-Fabrik Stuttgart.

## Neu wolkene Strickgarne

in großer Auswahl zu billigen Preisen bei **F. M. Brenninger.** Badnang.

## Bettbarhent Drill Bettzeugle Halbleine Damast Bettdecken Wideldecken

billigt bei **F. M. Brenninger.** Badnang.

## Rosinen

zur Mostbereitung und die hiezu nötigen Artikel empfiehlt billigt **F. M. Brenninger.** Anweisung zur Bereitung derselben gibt gerne.

## Geschäftsempfehlung

Zeige hiemit den Benutzern von Ober-, Mittel- und Unterschönthal ergeben an, daß ich mich hier als **Rüfer und Kübler** niedergelassen habe und empfehle mich sowohl für die **Solzarbeiten**, wie auch in der **Weinbehandlung.** Achtungsvoll **Jakob Henning, Küfer.** 100 000 Säde groß, ganz und stark, nur einmal gebraucht, für Kartoffeln Kohlen u. Getreide, pro Stück nur 25 Pf. Probe-collis à 25 Stück versendet unter Nachnahme u. bittet Angabe der Wohnstation **Mag Menderhausen, Cöthen i/A**